Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **46 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seide erhaltenen Färbungen zeichnen sich durch vorzügliche Wasch-, Walk-, Schweiß- und Alkaliechtheit aus, ebenso durch Abkochechtheit. Das neue Produkt wird demgemäß zum Färben von Strickgarn, Effektgarnen, Hemden- und Kleiderstoffen aus Naturseide empfohlen. Im Direktdruck auf Baumwolle, Kunstseide und Seide ist Cibabrillantrosa 2B(P) geeignet. Die Färbungen sind rein weiß ätzbar.

Cibacetblau RF (In den meisten Industrieländern patentiert; Zirkular No. 486) ist ein neues, reines und ausgiebiges Acetatkunstseidenblau, welches grüner, wesentlich reiner und ausgiebiger ist als die älteren Marken. Das neue Produkt besitzt außerdem ein besseres Ziehvermögen und eignet sich zum Färben von Acetatkunstseide im Strang, Stück und gemischten Geweben. Das Egalisiervermögen und die Lichtechtheit sind gut und erlauben die Herstellung von hellen und mittleren Modetönen in Kombination mit Cibacetgelb GN, GGR, Cibacetorange 2R, 4R, Cibacetrot 3B, B und GGR.

Mischgewebe: Baumwolle und Viskosekunstseide werden sehr schwach angefärbt und können durch Abseifen vollständig gereinigt werden. Das gleiche gilt auch für die Wolle und Naturseide, die etwas stärker angefärbt werden.

Neolangelb 8GE ist ein neuer Egalisierfarbstoff der Neolanserie, welcher in Zirkular No. 487 eingehend beschrieben und illustriert ist. Das neue Produkt färbt im Ton grüner als Neolangelb 6GE und erlaubt die Herstellung von Färbungen mit sehr guter Licht-, Schweiß-, Dekatur-, Wasser- und Schwefelechtheit. Die Hauptverwendung von Neolangelb 8GE liegt in der Stückfärberei zur Herstellung best trag-, schweißechter Modetöne, sowie Grün- und Olivetöne auf Herren- und besseren Damenkleiderstoffen. Effekte aus Baumwolle, Kunstseide und Acetatkunstseide bleiben reserviert. Auch zum Färben von Modetönen auf Wolle und Haarstumpen ist Neolangelb 8GE geeignet. Zum Färben von Naturseide ist Neolangelb 8GE geeignet. Das neue Produkt wird auch für den direkten Druck von Wolle (Stück und Vigoureux) und Seide empfohlen. Die Färbungen sind weiß ätzbar.

Neocotonscharlach G (Zirkular No. 488) stellt den ersten Vertreter einer neuartigen patentierten Farbstoffserie dar. Diese Farbstoffe sind besonders für den Druck vegetabilischer Fasern empfohlen. Es handelt sich um wasserlösliche Produkte, die durch kurzes Dämpfen und darauffolgende Behandlung mit Alkalien fixiert werden. Die Drucke mit Neocotonscharlach G sind licht-, wasch-, chlor-, schweiß- und reibecht. Hervorzuheben ist die Möglichkeit des gleichzeitigen Druckes mit Küpenfarbstoffen. Das neue Produkt kann auch für die Foulardfärbung sowie als Anilinschwarzreserve gebraucht werden. Die Färbungen sind weiß ätzbar.

Cibagenorange 3RA, Cibagenscharlach 2GA, Cibagenrot 2BA, Cibagenbordeaux 3GOD. Zirkular No. 489 zeigt die ersten vier Vertreter der neuen Cibagenfarbstoffserie für den Druck auf Baumwolle, Kunstseide und Zellwolle. Die neuen Farbstoffe sind haltbare Pulver, die unter Zusatz von Alkalien gut wasserlöslich sind. Die Cibagenfarbstoffe werden nach dem Drucken und Trocknen durch Pflatschen mit verdickter Ameisensäure und nachfolgende Behandlung mit Sodalösung entwickelt, heiß gespült und kochend geseift. Die Drucke zeichnen sich durch sehr gute Wasch-, Wasser-, Koch-, Reib- und Lichtechtheit aus. Als Begleitfarben können Küpenfarbstoffe oder leicht fixierbare Beizenfarbstoffe mitgedruckt werden. In diesem Falle müssen die Drucke vor dem Pflatschen gedämpft werden.

Musterkarte No. 1620, betitelt Ciba- und Cibanonfarbstoffe auf Viskosekunstseide, illustriert die genannten Farbstoffe in der Kunstseidenfärberei mit Ausnahme von Acetatkunstseide. Mit der Marke (P) sind diejenigen Produkte bezeichnet, welche licht-, wasch-, wasser- und tragechte Färbungen geben. Die Ciba- und Cinanonfarbstoffe, welche nicht in diese Gruppe gehören, besitzen dennoch gute Echtheitseigenschaften und können für Artikel verwendet werden, bei denen eine der für die (P)-Gruppe geforderten Eigenschaften zurücktreten darf. Die Karte enthält 100 Färbungen der Farbstofftypen in zwei Schattierungen.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 31. Januar 1939. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Verbraucher sind überall sehr zurückhaltend, einerseits wegen der Schwäche der Effektenbörsen, welche die Unternehmungslust beeinträchtigte, anderseits wegen der heutigen verhältnismäßigen hohen Preislage. Einkäufe scheinen nur getätigt zu werden, soweit sofortige Bedürfnisse gedeckt werden müssen.

Yokohama/Kobe: Die von den Effektenmärkten ausgehende flaue Stimmung vermochte den Seidenmarkt nur wenig zu beeinflussen. Die Ankünfte sind nach wie vor sehr klein und die Vorräte knapp und schlecht assortiert. Es wird fortwährend etwas für den japanischen Inlandkonsum gekauft. Unter diesen Umständen sind die Preise gut verteidigt und gegenüber der Vorwoche etwas höher. Die von den Eignern in Japan verlangten Preise ergeben heute folgende Paritäten:

Filatures	**Extra Extra A**	**13/15**	**weiß**	**prompte**	**Versch.**	**Fr. 20.25**
„	**Extra Extra Crack**	**13/15**	„	„	„	„ 20 3/8
„	**Triple Extra**	**13/15**	„	„	„	„ 21.—
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	„	„	„	„ 20 5/8
„	**Grand Extra Extra**	**20/22**	**gelb**	„	„	„ 20.50

Shanghai: Auf diesem Platze werden für Steam fil. weiterhin sehr hohe Preise bezahlt. Für den Export sind indessen wegen der hohen Forderungen der Spinner keine Geschäfte zustandegekommen. Die für den einheimischen Verbrauch getätigten Abschlüsse ergeben folgende Parität:

St. fil. Extra B moy. Jap. st. rer. 1er 20/22 März/April Versch. Fr. 19.—

Bezüglich Tsatlee-Seiden melden uns unsere Shanghai-Freunde, daß die Vorräte sehr klein sind. Die Native-Seiden, welche aus dem Innern nach Shanghai gesandt worden waren, werden durch die einheimischen Fabrikanten rasch aufgebraucht. In den beiden Hauptzentren der Provinz Chekiang (Woochow und Hangchow), in welchen Tsatlee-Seiden gesponnen werden, ist die Produktion derselben ganz eingestellt worden, und die Weber aus jenen Distrikten müssen ihren Bedarf an Rohmaterial nunmehr in Shanghai eindecken.

Canton/Hongkong: Während in Titer 13/15 oder 14/16 immer noch nichts erhältlich ist, werden einige wenige Partien in Titer 20/22 offeriert, wie folgt:

Fil. Best 1 fav. B. n. st. 20/22 Februar Verschiffung Fr. 11.75

New-York: Eine während der Berichtswoche eingetretene Schwäche machte rasch wieder einer festeren Stimmung Platz. Die gestrigen Schlußkurse (30. ds.) der New-Yorker Rohseidenbörse stellten sich auf $ 1.85 für Februar und $ 1.75 für August.

Seidenwaren

Krefeld, den 31. Januar 1939. Die Lage in der Seidenindustrie ist zu Beginn des Jahres im ganzen keine ungünstige. Das gute Winter- und Weihnachtsgeschäft im Einzelhandel hat günstige Voraussetzungen für das Inlandsgeschäft geschaffen. Groß- und Einzelhandel haben bereits neue Aufträge erteilt und zwar nicht nur in Neuheiten, sondern auch in Stapelware, so daß die Beschäftigung bei der Weberei durchwegs eine zufriedenstellende ist.

Im Auslandsgeschäft liegen die Verhältnisse nicht so günstig. Die stärksten Hemmungen liegen für das deutsche Ausfuhrgeschäft zurzeit weniger in den wirtschaftlichen Hemmungen als in der politischen Gegnerschaft und in den Boykottbewegungen, die sich infolge der Judenverfolgungen geltend machen und die Ausfuhr zum Teil sehr erschweren und beeinträchtigen. Demgegenüber aber sind auch manche Annäherungen erfolgt. Vor allem haben die Handelsverträge, die im vergangenen Jahr abgeschlossen worden sind, wieder gewisse Erleichterungen und die Voraussetzungen für einen besseren Warenaustausch und eine weitere wirtschaftliche Zusammenarbeit geschaffen.

In der Kleiderstoffindustrie ist im Anschluß an den guten Verkauf in Winterware eine Besserung des Geschäftes zu verzeichnen. Die Abnehmer haben bereits wieder größere Aufträge in Seidenstoffen erteilt. Die Mode begünstigt neben den Reliefstoffen und bestickten Geweben wieder mehr die glatten und einfarbigen Gewebe mit kleinen Effekten, wobei Façonnés und Spitzenmuster in Matt- oder Glanzeffekten eine besondere Rolle spielen. In der letzten

Zeit wurden sehr viel solche Stoffe mit Façonnéeffekten gebracht, sowohl in Taffet- und Moire-, als auch in weichen Kreppgeweben.

In der Schirmstoffindustrie hat das Geschäft in der letzten Zeit ebenfalls zugenommen. Die neuen vielfarbigen Schirmstoffe haben durchweg gute Aufnahme gefunden. Von besonderer Bedeutung ist, daß endlich auch in Stapelware wieder große Aufträge erteilt worden sind und das Geschäft also einen größeren Umfang angenommen hat. Die Lage ist hier zu Beginn des neuen Jahres eine viel günstigere als im vergangenen Jahr.

Die Krawattenstoffindustrie kann auf ein besonders günstiges Herbst- und Weihnachtsgeschäft zurückblicken, da die letztjährigen Umsätze nicht nur wieder erreicht, sondern überschritten worden sind und die Nachfrage sich sehr stark auf die jacquardgemusterten bezw. auf die besseren und teureren Stoffe konzentriert hat. Der gute Verkauf im Weihnachtsgeschäft hat auch hier zu frühzeitigen, größeren neuen Aufträgen geführt, so daß die Weberei weiter gut zu tun und in größerem Rahmen für das Inlandsgeschäft beschäftigt ist. Gebracht werden zum Frühjahr wieder mehr Streifen und kleine Muster, vor allem in beliebten blauen und roten Farbtönen, die stark in den Vordergrund rücken, wogegen Grün und Braun weniger in Erscheinung treten.

In der Samtindustrie hat das Geschäft in der letzten Zeit saisonmäßig nachgelassen, so daß die Betriebe wieder zur Kurzarbeit übergehen mußten, umsomehr als die Aufträge für die Zwischenzeit infolge der Exportschwierigkeiten und des scharfen ausländischen Wettbewerbes zum guten Teil fehlen. kg.

FACHSCHULEN

Ausbau der Krefelder Färberei- und Appreturschule. Die gründliche fachliche Schulung und Ausbildung des Nachwuchses in der Textilindustrie, in der Weberei und Veredlungsindustrie ist schon wiederholt als eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben bezeichnet worden. Sie ist die notwendige Voraussetzung für die weitere Steigerung der Leistungsfähigkeit der Textil- und Veredlungsindustrie.

Aus diesem Grunde soll nun die Krefelder Färberei- und Appreturschule weiter ausgebaut werden. Die baulichen Veränderungen sind bereits soweit durchgeführt, daß mit der Innenausstattung der Räume im Erweiterungsbau begonnen werden kann und bis zum 1. April alles fertig ist. Die neu geschaffenen Räume werden vor allem der Druckerei in der Färberschule dienen.

Die Krefelder Färbereischule wird durch den Erweiterungsbau und die neu geschaffenen Schulungsmöglichkeiten weiter an Bedeutung gewinnen und in Zukunft eher ihre Aufgaben erfüllen können. Die Leistungen der Fachschule haben seit ihrer Gründung im Jahre 1883 ständig zugenommen. Im Gründungsjahr hatte die Schule 7 Schüler, 1893 waren es bereits 30, 1903 hatte sich diese Zahl bereits verdoppelt. In den nachfolgenden Jahren bis zum Krieg hat die Zahl der Schüler ständig zugenommen. Im Jahre 1937 waren es bereits mehr als 130 und im vergangenen Jahr ist die Zahl der Schüler auf 165 gestiegen. Dazu kommen noch die vielen Besucher der Abendkurse. Auch für die neuen Semester liegt eine Ueberzahl von Anmeldungen vor. Beachtenswert ist, daß 25 Prozent der Schüler Ausländer aus allen Herren Ländern sind. Diese Tatsache läßt erkennen, welchen Ruf die Krefelder Färberei- und Appreturschule nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland genießt.

Bei den Um- und Erweiterungsbauten handelt es sich um erhebliche Raumerweiterungen. Der Flächenumfang wird um das doppelte vergrößert. 2000 m² kommen neu hinzu. Der Neubau schließt an die alte Druckerei an und ist in verschiedene Räume eingeteilt. Im ersten Raum wird die Filmdruckerei eingerichtet. Hier werden zwei Tische von je 25 Meter Länge aufgestellt und mit einander verbunden. An diesem 50 Meter langen Arbeitstisch ist eine leichte Uebersicht über die Arbeit der Schüler möglich. Der an die Filmdruckerei angrenzende Raum wird als Arbeitsraum für die Studierenden mit einer kleinen Versuchsdruckerei eingerichtet. Ein dritter großer Raum ist aufgeteilt für ein chemisches Lehrerlaboratorium, ein Lese- und Bibliothekzimmer, einen Unterrichts- und Vorratsraum und einen Raum für phototechnische Arbeiten.

Hier wird den Schülern ein gründliches und umfassendes fachliches Wissen und Können vermittelt und zwar nicht nur in technischer, sondern auch in praktischer Hinsicht, da die Schüler auch praktisch arbeiten und eigene Entwürfe in die Tat umsetzen können. Bei der Eigenproduktion der Schule handelt es sich keineswegs um Massenware, sondern um ausgesuchte Leistungen. Mit der Abteilung „Web- und Druckgestaltung" wird auch die „Meisterklasse für textile Kunst" in den neuen Räumen der Färberei- und Appreturschule unterrichtet. Der diesbezügliche vielgestaltige Lehrplan umfaßt alle in Frage kommenden Arbeitsgebiete vom künstlerischen Entwurf bis zum fertigen Kleid.

Bemerkt wird, daß im Zusammenhang mit diesen Um- und Neubauten in der Färberei- und Appreturschule auch die Textilforschungsanstalt ab 1. April 1939 in anderen größeren Räumen untergebracht wird. kg.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die **Baumwollspinnerei Uster A.-G.**, in Uster, hat durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. Dezember 1938 das Grundkapital von bisher Fr. 150 000 durch Ausgabe von 150 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 300 000 erhöht. Es zerfällt in 300 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000.

Die Kollektivgesellschaft **Alfieri & Hartmann**, in Zürich 2, Handel in Rohbaumwolle, hat ihr Geschäftsdomizil verlegt nach Löwenstraße 20, in Zürich 1.

Die Firma **Sam. Vollenweider**, in Horgen, Webeblattzähne, erteilt Einzelprokura an Roger Schwyter, von Männedorf, in Horgen.

Aktiengesellschaft J. B. Schönnenberger's Erben, Baumwoll-Buntweberei, mit Sitz in Dietfurt-Bütschwil. Carl Schönnenberger ist als Präsident des Verwaltungsrates zurückgetreten; er verbleibt weiterhin einzelzeichnungsberechtigtes Verwaltungsratsmitglied. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift wurde gewählt das bisherige Verwaltungsratsmitglied Paul Schönnenberger, von Kirchberg (St. Gallen), in Rapperswil (St. Gallen).

Aktiengesellschaft ehemals M. Schoch-Wernecke, in Stäfa, mechanische Treibriemen-, Schlauch- und Gurtenweberei usw. Ernst Renner ist als Präsident zurückgetreten, verbleibt jedoch weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates. Neu wurde in den Verwaltungsrat und zugleich als Präsident gewählt Max Ruoff-Jaeggli, von Basel, in Kilchberg.

Die Aktiengesellschaft für Textilindustrie in Basel, mit Sitz in Basel, Fabrikation und Verbrieb von Textilwaren, hat das Grundkapital von Fr. 350 000 durch Vernichtung von 100 Aktien und durch Herabsetzung des Nennwertes der übrigen 600 Aktien von Fr. 500 auf Fr. 250 um Fr. 200 000 auf Fr. 150 000 herabgesetzt, eingeteilt in 600 voll einbezahlte Inhaberaktien von Fr. 250.

Aus dem Verwaltungsrat der **Inventions Textiles S. A.**, in Basel, Erwerb von Patenten aus dem Gebiete der Textilindustrie usw., ist Emilie Zachmann infolge Todes ausgeschieden. Als neues Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Charles Perret, von La Sagne (Neuchâtel), in Basel; er führt Einzelunterschrift.

Die Kollektivgesellschaft **Schärer-Nußbaumer & Co.**, Maschinenfabrik, in Erlenbach, hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Firma Maschinenfabrik Schärer, in Erlenbach, übernommen.

Inhaber der Firma **Maschinenfabrik Schärer**, in Erlenbach, ist Konrad Jb. Schärer, von und in Erlenbach (Zürich). Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft Schärer-Nußbaumer & Co., in Erlenbach und er-